

gehultze das da liet zwuschen dem molgraben und dem Wegeholtze vor der stadt zu Lypzig umb großer pfennige vunff schog und sechtzig, und habe yn das uffgelassen und habe mich des vortzogen mit mynen erben mit gutem willen und gerne, und habe ouch das by namen darinn getedinget, das sie dasselbe holtz von yrem goteshuße zu 5 Lypzig nymmermehr gelassen sollen noch vorkouffen, und habe yn auch solch myn almußen an dem vorgesprochen holtze gegeben, das sie sollen mit vliesse und gedechtiglichen bitten vor mynes vater und ouch vor myner mutter sele. Ouch habe ich das getedinget das dye vorgnanten bruder sullen alle jhar an sente Elßebeten tage des abendes vigilie unde des morgens halden selemesse und sullen gedengken eynes Heinrichs 10 Soyken und eyner Jutten seyner frowen, eyner Gerdruden myner frowen, und myn und myner frowen, eynes Heinrichs und eyner Richzen nach unserme tode und aller myner nachkommeling; das sal geweren ewiglichen. Zu eyme urkunde und zu eyner steten vestenunge aller dirre vorgeschreben rede ßo hab ich myn ingesegil an disen offen briff gehangen. Aller dirre vorgenanten rede sint gezuge dise byderben lute, Tyze schult- 15 hesße, Hannes von Mockow, Hannes von Pegow, Hannes von Lubenitz und Symon Eckstet dye burger zu Lipzig, Hannes Ruchhoubt und Hannes syn son, Dytherich Suberlich und Nicklawes des Richen dye burger von Pegow und andere fromme lute gnug. Diße rede ist gehant und dirre brieff ist gegeben noch gotis geburt tusent jar druhundert jar in dem sibenunddrissigsten jare an sente Michaelis tage des achpern ertzengels.

20

209.

*Die Markgrafen Friedrich und Balthasar bestätigen unter Einrückung der betr. Urkunde die Ueberlassung eines Stücks Buschholz an das Kloster durch die Knaute. Weißenfels, 1355 Febr. 20.*

*Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 3396, durch Moder etwas beschädigt. — Die Reitersiegel der beiden Markgrafen an Pergamentstr. u. in Holzkapseln; das des Markgr. Friedrich ist stark beschädigt.*

25 *Ann.: Die Urk. giebt, abgesehen vom Eingang und Ende, fast nur den Wortlaut der früheren Bestätigung von 1329 (No. 205) wieder; das dort hinter genitricis sue ausgefallene Wort fehlt auch hier. — Vergl. die folgende Urk.*

In nomine domini. Amen. Nos Fridericus et Balthasar dei gracia Thuringie lantgravii, Mynsenses Orientales et in Landisperg marchiones, comites in Orlamunde dominique terre Plysenensis recognoscimus volentes ut tam presentis evi maturitas quam 30 future successionis utriusque sexus posteritas non ignoret, quod litteras dilectorum nostrorum videlicet Heynrici, Thimonis, Alberti, Heynrici et Alberti fratrum dictorum Knutonum omni suspicione carentes vidimus et legi fecimus tenoris et continencie in hec verba: Nos Henricus, Thimo, Albertus et Henricus usw. (*oben No. 204*). Verum cum per dictos nostros fideles (*oben No. 205 S. 141 Z. 4 ff.*) — suffragari. Porro siquidem 35 decernimus irritum et inane quidquid post hanc donacionem fratribus eisdem factam contra ipsam attemptatum est vel in futurum contingeret attemptari. In cujus confirmationis donacionis et ratificacionis premissis presens scriptum dictis fratribus dedimus testimonium nostrorum sigillorum appensione valide roboratum. Testes vero hujus rei